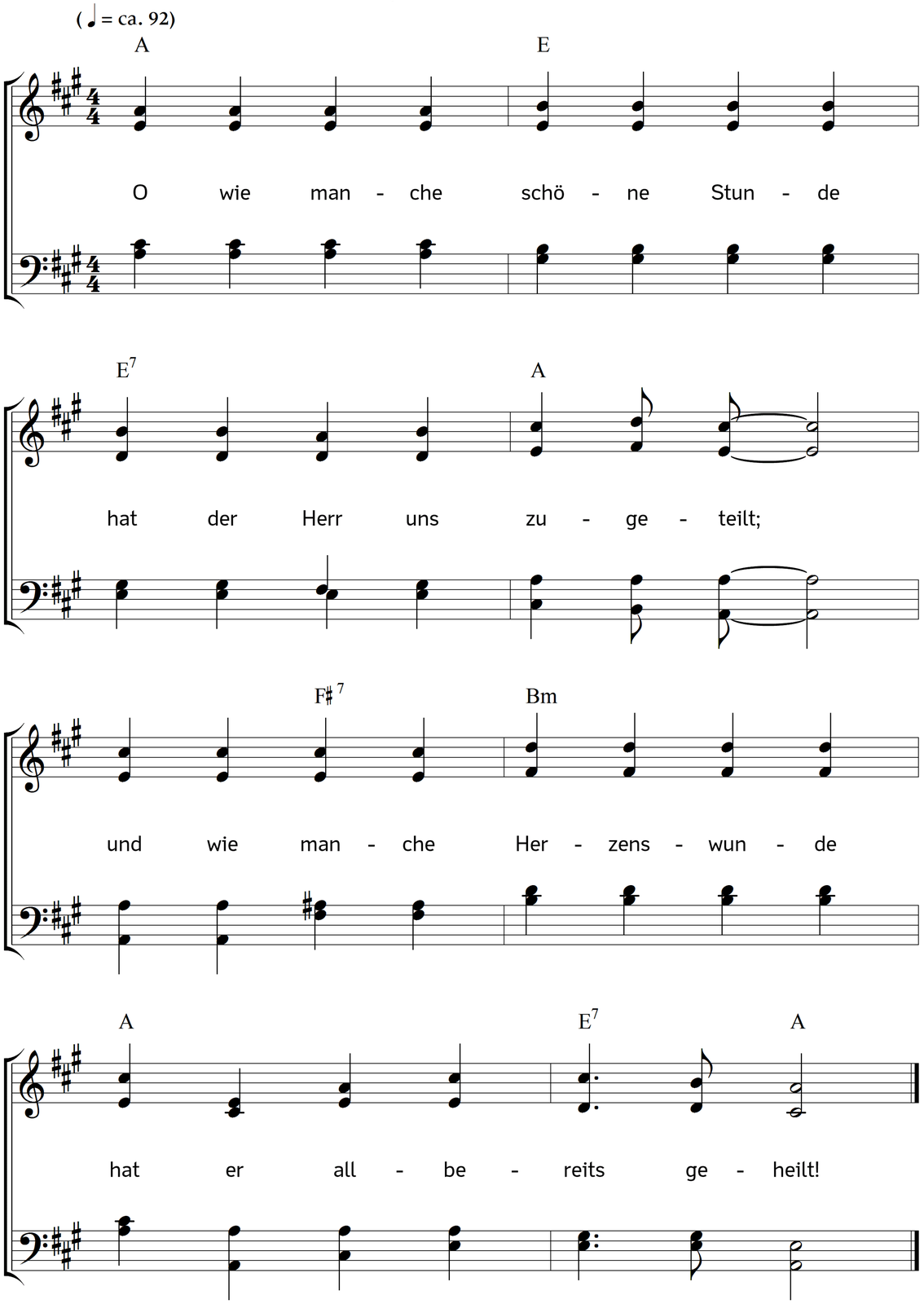
GETROST



2. O wie oft uns schon erfrischet,
schien die Lebenssonne heiß;
und wie oft schon abgewischet
von der Stirne uns den Schweiß!

3. Und wie lange wird es währen,
so ist alles abgetan;
und er nimmt uns dann zu Ehren
und aus Gnaden bei sich an.

4. Finden uns im Vaterlande,
doch nicht mehr im Reisekleid,
nein, im schönsten Festgewande,
Zeugen seiner Herrlichkeit.

5. Sollte das dein Herz nicht heben,
dass es freudig sich und still,
seiner Leitung hingegeben,
führen lässt, so wie er will.

6. Alles dient dir ja zum Heile,
wenn dein Herz sich ihm ergab;
harre eine kleine Weile,
warte nur das Ende ab.

7. Auch das Bitterste und Schwerste
dient zu deiner Seligkeit;
sicher bist du nicht der erste,
der sein Kreuz einst benedeit.

8. Weglos steile Höhen zeigen
oft sich auf dem Glaubensweg,
doch kannst du sie nicht ersteigen,
trägt der Herr dich drüber weg.

9. Ziehe nur du gläubig weiter,
deinen Weg zur Heimat hin,
immer mit dem klaren, heiter
aufgeschlagnen Blick und Sinn.

10. Ohne Furcht und ohne Grauen
wall im dunklen Tale hier:
hast du doch den offnen blauen
Himmel immer über dir.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/123/